

3.1 (III) Betroffenheit eines Standorts

Infosheet

Erste Einordnung der Klimabetroffenheit

Für die Baumaßnahme zeigt dieser Baustein, wie stark Klimawandelfolgen am Standort wirken und welche Anpassungsmaßnahmen frühzeitig erkennbar sind. Soziale, funktionielle und strukturelle Aspekte spielen ebenfalls eine Rolle, werden hier jedoch nicht aufgeführt. Informationen dazu sind im Klimaanpassungskonzept der Stadt Koblenz, Kapitel 6, zu finden. Vor einer Baumaßnahme sind Kartenwerke heranzuziehen, die die Betroffenheit durch Hitze, Starkregen und Hochwasser zeigen. Diese Erkenntnisse sind in die Planung zu berücksichtigen.

Hitze HotSpots (Klimaanpassungskonzept, Landesamt für Umwelt RLP)

- Zeigt räumliche Hitze-Hotspots und besonders belastete Straßen- und Platzbereiche
- Grundlage für die Planung, um hitzeanfällige Standorte früh zu erkennen
- Bei hoher Hitzebelastung sind kühlende Maßnahmen wie Baumpflanzungen, entsiegelte Grünflächen oder helle Beläge zu berücksichtigen

Starkregengefahrenkarte (Geoportal Stadt Koblenz)

- Zeigt Überflutungsflächen und Wassertiefen in verschiedenen Starkregenszenarien
- Grundlage für die Planung bei baulichen Maßnahmen im Verkehrsraum
- Bei hoher Betroffenheit sind wassersensible Lösungen wie Mulden, Rigolen/Retention oder Notabflusswege zu berücksichtigen

Hochwasserkarte (Geoportal Stadt Koblenz)

- Zeigt überflutungsgefährdete Bereiche entlang von Rhein, Mosel und Nebengewässern (je nach Hochwasserszenario)
- Grundlage für die Planung, um hochwasserexponierte Standorte und bauliche Risiken früh zu erkennen
- Bei hoher Gefährdung sind hochwasserangepasste Lösungen wie wasserrobuste Materialien, Geländeanpassungen oder technische Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen

Mit Hilfe einer GIS-basierten Potenzialkarte lassen sich innerhalb des Stadtgebiets erste Einschätzungen zu geeigneten Klimaanpassungsmaßnahmen ableiten. Unter Berücksichtigung von verfügbarem Raum, bestehenden Leitungen und der lokalen Betroffenheit ermöglicht sie eine frühzeitige Vorauswahl potenziell geeigneter Standorte, etwa für Baumrigolen oder andere wassersensible Maßnahmen. Diese potenziellen Standorte gilt es anschließend anhand der realen örtlichen Verhältnisse detailliert zu prüfen, um die tatsächliche Machbarkeit zu bewerten. Für die Stadt Koblenz liegt eine interne Karte vor.